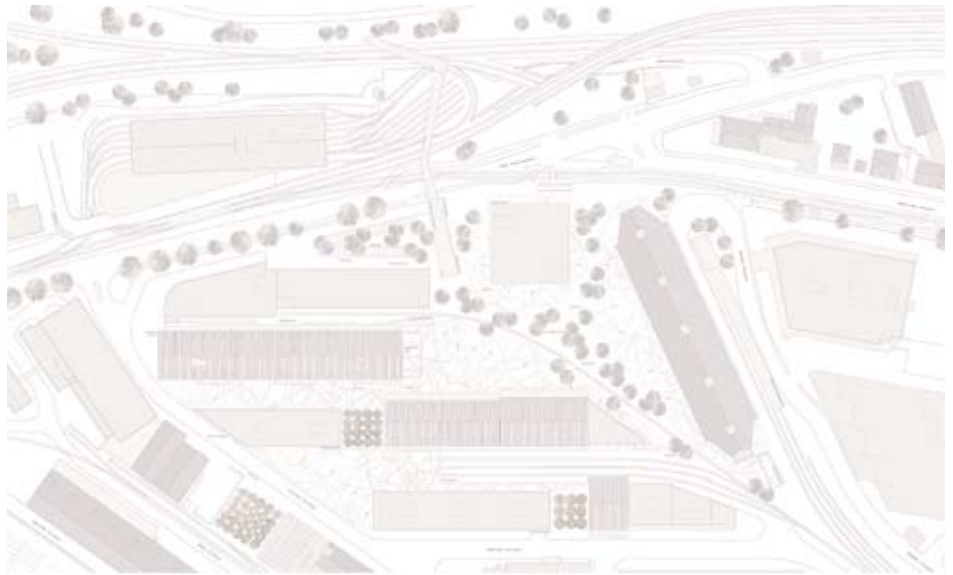


# CAMPUS DES BILDES



01 «Armin» ... (Morger + Dettli Architekten, Basel)



Das Dreispitz-Areal liegt im Süden der Stadt Basel und umfasst ein 50 Hektar grosses Gewerbe- und Industriegebiet. Die Christoph Merian Stiftung (CMS) als Grundeigentümerin will das Gebiet gemäss dem Masterplan «Vision Dreispitz» von Herzog de Meuron entwickeln. Vorgesehen sind neue Wohnen, Kultur- und Büronutzungen. Im östlichen Teil in unmittelbarer Nachbarschaft des Schaulagers soll der «Campus des Bildes» entstehen,

ein Ort der Kunstproduktion, des Kunstbetriebes, sowie der Kunstvermarktung und -vermittlung.

Ein wichtiger Teil des Campus des Bildes soll die Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK) der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) bilden. Ihre Institute und Einrichtungen sind heute auf sechs Standorte in Basel und Aarau verteilt und sollen an diesem Ort vereint werden. Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt und die Christoph Merian Stiftung haben deshalb einen zweistufigen Projektwettbewerb ausgeschrieben mit dem Ziel, ein städtebauliches Konzept mit Nutzungszuteilung und Freiraumgestaltung festzulegen und einen Projektvorschlag für die HGK zu erhalten.

## VISION DREISPITZ

Zur ersten Stufe wurden 26 Architekturbüros zugelassen. In der ersten Stufe vermochte kein Vorschlag in städtebaulicher Hinsicht zu überzeugen. Eine Arbeitsgruppe des Preis-

gerichts legte deshalb selbst die städtebaulichen Rahmenbedingungen fest. Auch in der zweiten Stufe konnte keines der sechs eingereichten Projekte die Anforderungen vollumfänglich erfüllen. Das Preisgericht beschloss daher das Projekt HGK in zwei Teilprojekte «Neubau der Schule» sowie «Umbau des Gebäudes 17» aufzusplitten und die beiden Entwürfe von Morger + Dettli Architekten und Müller Sigrist Architekten weiterbearbeiten zu lassen. Der Quartierplan sowie die Feiraumgestaltung soll Gegenstand eines separaten Varianzverfahrens werden.

## GEGENGEWICHT

Der Entwurf «Armin» von Morger + Dettli Architekten konzentriert alle Räume der Hochschule mit Ausnahme der Werkstätten und Ateliers in einem zehngeschossigen Neubau. Das Hochhaus besetzt die Baulücke an der Emil-Frey-Strasse und definiert einen grossen geschützten Freiraum im Innern des Quartiers. Es setzt sich in seiner Volumetrie, seiner Gliederung und seiner Materialisie-



02 Dreispitz mit Perimeter Kunstfreilager



03 «Faro» ... (Müller Sigrist Architekten, Zürich) (Visualisierung: renderstueble.de)



04 «King Kong» ... (Christ & Gantenbein Architekten, Basel)

zung klar vom Charakter der bestehenden Bebauung ab und führt ein neues kräftiges Gegengewicht ein. Die bestehenden Lager- und Verwaltungsgebäude werden mit geringfügigen Eingriffen und unter Berücksichtigung ihrer ökonomischen und baugeschichtlichen Werte neu genutzt. Im Gebäude des ehemaligen Zollfreilagers sind die Ateliers und Werkstätten der Hochschule

vorgesehen, während im heutigen Transitlager in Zukunft Wohnungen geplant sind. Insgesamt besticht die Komposition durch die Einführung einer Typologie und Massstäblichkeit, die mit dem vorhandenen Bauungsmuster bricht, während der Eingriff doch das Quartier ausgewogen ergänzt und die Präsenz der HGK nach aussen deutlich markiert. Mit der Etablierung neuer Bebau-

ungsformen wird zudem der Aktionsradius für die zukünftige Transformation des Dreispitz-Areals geöffnet.

#### LEUCHTTURM

Das Projekt «Faro» von Müller Sigrist Architekten setzt mit einem schlanken Turm ein weithin sichtbares filigranes Wahrzeichen. Es reagiert auf die vorgefundene Komplexität mit einer Strategie der Vielfalt und Einbindung und verteilt die Nutzungen der HGK über den ganzen Campus. Die Aufteilung der Räume der HGK auf drei neue Gebäude gibt verschiedenen Orten innerhalb des Quartiers ein spezifisches Gewicht. Der 18-geschossige Turm enthält Büros und eine Bar mit Dachterrasse. Das Ausstellungsgebäude zeichnet sich durch ein grosszügiges Foyer mit Ausstellungsfläche und Bibliothek im Obergeschoss aus. Im Collegiengebäude am grossen Platz sind Mensa, Seminarräume, Hörsäle und Aula untergebracht. Geplant wird das Erdgeschoss geöffnet und mit öffentlichen Nutzungen bespielt, so dass ein neues Gefüge mit städtischem Flair entsteht. Das Preisgericht attestiert dem Projekt ein gutes Potential für einen heiteren Studierort. Trotzdem konnten die uneinheitliche Statur und Ausstrahlungskraft der drei neuen Bauten nicht ganz überzeugen.

#### AS FOUND

Im Projekt «King Kong» von Christ & Gantenbein Architekten verbindet sich das Dreispitz-Areal mit dem angrenzenden Grünraum der Brüglinger Ebene. Zahlreiche Baumgruppen besetzen den grossen Platz, der zum neuen Hauptgebäude der HGK führt. Das neue Schulgebäude schliesst als Kopfbau an das ehemalige Zollfreilager mit Ateliers und Werkstätten an und führt das vorgefundene Bauungsmuster konsequent fort. Es übernimmt den industriellen Charakter der bestehenden Bauten und übersetzt diesen in suggestive Bilder. Das Projekt adaptiert nicht nur die vorgefundene Architekturen auf dem Areal selbst, sondern führt auch Elemente der benachbarte Landschaft in das steinerne Quartier ein. Das Preisgericht zeigt viel Respekt für das mutige Konzept. Trotzdem wirkte der Entwurf «King Kong» noch viel zu impressionistisch und habe zu wenig Bezug zur Realität des Dreispitz-Areals.

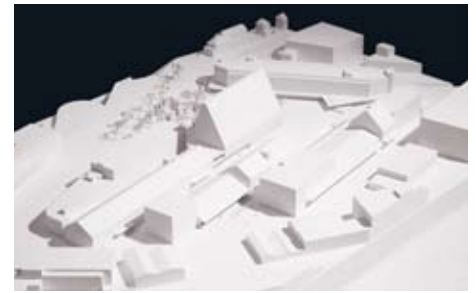
Jean-Pierre Wymann, [wymann@wymann.org](mailto:wymann@wymann.org)



05



06



07



08



09



10

## PREISE

1. Rang / 1. Preis / Weiterbearbeitung Neubau (45 000 Fr.): «Armin», Morger + Dettli Architekten, Basel, Mitarbeit: Bernhard Radi, Jasmin Zarali, Matthias Forster, Martin Klein, Kim Ravenshorst, Christian Deis, Mareen Hoppe; Statik: Conzett Bronzini Gartmann, Chur; Haustechnik: Stokar + Partner, Basel; Fassadenplaner: PPEngineering, Basel; Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich; Brandschutz: Mario Fontana, Zürich

2. Rang / 2. Preis / Weiterbearbeitung Umbau (40 000 Fr.): «Faro», Müller Sigrist Architekten, Zürich, Mitarbeit: Maria Astiaso, Anne Beling, Michael Meyer, Marco Kistler; Dipol Landschaftsarchitekten, Basel; Bauingenieur: Kartec, Zürich

3. Rang / 3. Preis (30 000 Fr.): «King Kong», Christ & Gantenbein Architekten, Basel, Mitarbeit: David Vaner, Laura Schneider, Carla Ingendoh, Anette Schick, Michal Czerwinski, Franziska Beyeler; Manuel Alvarez und ZPF Ingenieure, Basel; Waldhauser Haustechnik, Basel; Zwicker + Schmid, Verkehrsplanung, Basel; August Künzel Landschaftsarchitekten, Basel; Visualisierung: Meyer Dudesek Architekten, Zürich

4. Rang / 4. Preis (15 000 Fr.): «St. Petersburg», Luca Selva Architekten, Basel, Mitarbeit: David Gschwind, Alex Pipoz, Cella Hubel; Büro Thomas C. Boyle Bauingenieur, Zürich; Waldhauser Haustechnik, Münchenstein

5. Rang: «Tool», Erny & Schneider Architekten, Basel, Mitarbeit: Tanja Rauffer, Christine Siewmosen, Alice Geller, Eva Hardeweg, Domenica Tress, Noriaki Fujishige; Visualisierung: edit-Bilder, Zürich

6. Rang: «Artist», Gigon/Guyer, Zürich, Mitarbeit: Raphaela Schacher, Ivana Vukojica, Brigitte Rüdél, Karsten Buchholz, Nina Richner, Basil Morscher; Dr. Lüchinger & Meyer, Bauingenieure, Zürich; Schweingruber Zulauf, Landschaftsarchitekten, Zürich; BAKUS Bauphysik & Akustik, Zürich; Kostenplaner: b+p baurealisation, Zürich; Verkehrsplaner: Enz & Partner, Zürich; IPB Ingenieurbüro für Energie & Haustechnik, Sarnen; Elektroingenieure: IBG Engineering, St. Gallen

## PREISGERICHT

Sachpreisgericht: Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister BS (Vorsitz); Christian Felber, CMS; Lukas Lauper, Gemeinde Münchenstein; Andreas Kressler, Immobilien Basel; Peter Schäuble, Immobilien Basel; Joakim Rüegger, Erziehungsdepartement BS; Alois Müller, HGK-FHNW  
 Fachpreisgericht: Felix Leuppi, CMS; Bruno Chiavi, HPA BS; Helen Bisang, Amt für Raumplanung BL, Brigitte Frei-Heitz, Kantonale Denkmalpflegerin BL; Marc Bayard, Bauverwaltung Münchenstein; Christian Mehlich, Immobilien Basel; Markus Kreienbühl, FHNW; Harry Gugger, Architekt, Basel; Regula Lüscher Gmür, Architektin, Zürich/Berlin (Stufe 1); Andrea Deplazes, Architekt, Zürich; Wilhelm Natrup, Raumplaner, Zürich; Christophe Girod, Landschaftsarchitekt, Zürich; Charlotte Rey, Mitglied Fachhochschulrat FHNW; Elisabeth Boesch, Architektin, Zürich (Nachnomination Stufe 2)  
 Verfahrensbegleitung: Ritter Giger Schmid Architekten, Basel

05 «Armin» ...  
(Morger + Dettli Architekten, Basel)

06 «Faro» ...  
(Müller Sigrist Architekten, Zürich)

07 «King Kong» ...  
(Christ & Gantenbein Architekten, Basel)

08 «St. Petersburg» ...  
(Luca Selva Architekten, Basel)

09 «Artist» ...  
(Erny & Schneider Architekten, Basel)

10 «Tool» ...  
(Gigon / Guyer, Zürich)